

# Das Badhaus in der Südsee

„Aufgebrochen“ – so heißt die neue Ausstellung des Kulmbacher Kunstvereins. Sieben Künstler zeigen einen Ausschnitt ihres vielfältigen Schaffens.

Von Rainer Unger

**Kulmbach** – In der Ausstellungsreihe „7 aus dem Verein“ präsentieren Mitglieder des Kunstvereins Kulmbach bis zum 3. April im historischen Badhaus und in der Oberen Stadtgalerie ihre Kunstwerke. „Aufgebrochen“ lautet das Thema der diesjährigen Schau, die einen bunten und vielfältigen Einblick in die Welt der Kunst gibt.

Wer den ersten Stock des Badhauses betritt, dem stechen gleich die ungewöhnlichen, farbenfrohen, aber auch provokanten Gemälde von Renate Hammond, die in Folkestone, knapp hundert Kilometer von London entfernt lebt, ins Auge. „Room for Humour“ lautet deren Credo, und so zeichnen sich die Ölgemälde teils durch bissigen Spott aus. Die in Auerbach in der Oberpfalz geborene Künstlerin studierte an der Akademie der bildenden Künste in Nürnberg, eröffnete in der Zeit im Jahr 1979 in Fürth ihre erste Galerie und war danach als freiberuflich arbeitende Künstlerin und Galeristin tätig. Seit dem Jahr 2000 lebt sie in England.

Ihre Werke zeichnen sich durch kräftige, fast schrille Farben aus. „Schon während meines Studiums war Otto Dix mein Vorbild“, verriet sie. Ihre Bilder beinhalten oft böse Satire, bissige gesellschaftskritische Ironie. Zwei nebeneinander hängende Arbeiten zeigen einen Menschen, der einen Schweinskopf verspeist, und ein Schwein, das einen Menschenkopf verzehrt. London hat sie zu den beiden Bildern inspiriert, die Stadt der Superreichen, in der der Kapitalismus regiert, verriet sie.

Renate Hammond malt nicht nur humorvolle Bilder, sie kauft solche auch und hat schon eine schöne Sammlung zusammen, wie sie sagt. Ihr Ziel ist es, in London ein Privatmuseum mit dem Thema „Room for Humour“ zu eröffnen.

Vorsitzender Karl-Heinz Greim freute sich zur Vernissage am Freitagabend im Badhaus, dass sich bereits zum sechsten Mal sieben Vereinsmitglieder im Rahmen der Reihe vorstellen. Ziel des Vereins sei es, die Kunst als wesentlichen Bestandteil der Kultur stets zu aktualisieren und ihr in Kulmbach den Stellenwert zukommen zu lassen, die sie verdiene.

Stellvertretender Bürgermeister Stefan Schaffranek lobte die abwechslungsreiche und interessante Exposition, die die Vielfältigkeit der Kunstszene aufzeige. Die stellvertretende Vorsitzende des Kunstvereins, Cornelia Morsch, überreichte dem



Humorvolle Bilder präsentiert Renate Hammond aus Folkstone.

Fotos: Rainer Unger

„Schon während meines Studiums war Otto Dix mein Vorbild.“  
Künstlerin Renate Hammond

Bürgermeister, der am Samstag seinen 60. Geburtstag feierte, einen Siebdruck des mit ausstellenden Künstlers Phillip Janta, bevor sie die einzelnen Künstler vorstellte.

Gertrud Murr-Honikel aus Kulmbach begeistert sich für das Material Ton. Wie bei Renate Hammond steht bei ihr der Mensch im Mittelpunkt ihrer künstlerischen Aussage, allerdings ist es bei ihr die Zerbrechlichkeit des menschlichen Daseins, führte Cornelia Morsch aus. Sie experimentiert oftmals, baut anderes Material wie Metall mit ein, testet die Grenzen des Machbaren. Am Ende glasiert sie gezielt ihre Skulpturen und Wandreliefs. Ihre Werke zeigen die Gefährdung der Wirklichkeit auf, ihnen wohnt aber auch die Empathie für den Menschen inne.

Sibylle Burrer aus Pforzheim, die Architektur und Bildhauerei studiert hat, kennen viele Kulmbacher wohl noch daher, dass sie im Rahmen der Ausstellung „Network – Netzwerke“ eine begehbare Netzinstitution in der Petrikirche erstellt hatte. In der jetzigen Schau zeigt sie Bleistiftzeichnungen, aber auch einige Objekte. Diese stehen immer in der Spannung zwischen fester und sich auflösender Form. „Eine raumgreifende Stahlplastik aus fünf Elementen lässt den harten Stahl sich verblüffend luftig auflösen“, verdeutlichte die stellvertretende Vorsitzende.

Bei Nadine Seeger aus Basel verschmelzen laut Cornelia Morsch Zeichnungen, Malerei, Installation



Einen Siebdruck von Phillip Janta (Zweiter von links) überreichte stellvertretende Kunstvereinsvorsitzende Cornelia Morsch (Zweite von rechts) an stellvertretenden Bürgermeister Stefan Schaffranek. Mit auf dem Bild stellvertretende Landrätin Christina Flauder.

und Körper mit Stimme und Bewegung zu einem Ganzen. Sie arbeitet mit spartenübergreifenden Konzepten, spielt mit den unterschiedlichen Medien, die wie einzelne Mosaiksteine neu zusammengesetzt und verknüpft werden.

Phillip Janta aus Leipzig hat dort an der Hochschule für Grafik und Buchkunst studiert und extra für die Ausstellung neue Arbeiten gefertigt, darunter einen Druck mit einem sehr gelungenen Südsee-Badhaus. Eine farbige und sehr ansprechende Siebdruck-Serie und eine weitere in Schwarz-Weiß geben preis, hier ist ein Könner am Werk, der sein Hand-

werk versteht. Bei den Aquarellen und Acryl-Arbeiten von Ingrid Meyerhöfer aus München wird der Betrachter mitgenommen in eine faszinierende Urlaubskulisse, in Länder wie Italien oder Kroatien.

Dabei zaubert sie mit großem handwerklichem Können schimmernde Oberflächen in den unterschiedlichsten Farben, wobei die feinen Farbnuancen sensibel aufeinander abgestimmt sind.

Christine Ströhlein aus Kulmbach präsentiert ein fotografisches Tagebuch über ein Leben mit der Diagnose Brustkrebs. Hierfür begleitete sie eine Freundin über einen längeren

Zeitraum. Sie nähert sich dem schwierigen, oft tabuisierten Thema dabei ohne Effekthascherei und setzt es in ästhetischen Bildern, aus denen Stolz, Kampf und Hoffnung sprechen, um, erläuterte Cornelia Morsch.

## Dauer der Ausstellung

Die Ausstellung „Aufgebrochen“ ist bis zum 3. April zu sehen. Das Badhaus ist Freitag, Samstag und Sonntag von 13 bis 17 Uhr geöffnet, die Obere Stadtgalerie am Samstag und am Sonntag von 13 bis 17 Uhr.

## Fleischforscher streichen ihre Fachtagung

**Kulmbach** – Die renommierte Fleischforscher-Fachtagung „Kulmbacher Woche“ fällt in diesem Jahr ersatzlos aus. Wie das Max-Rubner-Institut (MRI) mitteilt, sei es nach 50 Jahren Tradition an der Zeit, auch liebgewordene Gewohnheiten auf den Prüfstand zu stellen. Denn Veranstaltungen kosten Geld und vor allem auch Zeit aller Beteiligten. „Sie sind kein Selbstzweck und heute auch keine Selbstläufer mehr, sie müssen immer wieder neu durchdacht, passgenau zugeschnitten und optimal organisiert werden.“

Der Austausch von Wissenschaftlern untereinander habe in den letzten Jahren immer mehr Bedeutung gewonnen. „Damit wurde auch das Angebot kleinerer und größerer wissenschaftlicher Veranstaltungen und Konferenzen immer größer“, heißt es vom MRI. Auch die „Kulmbacher Woche“ habe sich einerseits aufgrund der Änderungen ihrer Zielgruppe aus der Praxis, der Konzentration der Fleischproduktion und -verarbeitung in immer größeren global agierenden Unternehmen, aber auch wegen der zunehmenden Vernetzung in der Wissenschaftswelt verändert. Längst wurde das Programm nicht mehr nur durch Vorträge der institutseigenen Wissenschaftler bestritten, sondern ergänzend internationale Expertise nach Kulmbach geholt, um den wissenschaftlich notwendigen Austausch auszubauen. „Mehrere Einzelveranstaltungen für ein anspruchsvolles spezialisiertes Publikum statt einer großen Konferenz könnte ein Weg für die Zukunft sein.“

Das Institut will für Kulmbach und das gesamte MRI ein schlüssiges Konferenz-Konzept entwickeln, das den verschiedenen Zielgruppen gerecht wird, großes Interesse weckt und auch die eigenen Wissenschaftler voranbringt. Deshalb habe das Max Rubner-Institut beschlossen, die „Kulmbacher Woche“ in diesem Jahr auszusetzen. Die „Summer School“ findet in diesem Jahr wie gewohnt statt.

## Wieder PC-Kurse im „Comfit“

**Kulmbach** – Das „Comfit“ im Martin-Luther-Haus hat noch einige Plätze in seinen PC-Kursen frei. Angeboten werden Kurse für „Open Office Calc“ (arbeiten mit Tabellen), über das Betriebssystem an sich und „Sicherheit im Internet“. Foto-Begeisterte lernen das Sortieren und einfache Bearbeiten von Fotos auf dem PC mit Paint.net oder PICASA. Weiter gibt es Kurse für Menschen, die per E-Mail Kontakt halten wollen und vieles mehr. Weitere Information gibt es unter [www.comfit-kulmbach.de](http://www.comfit-kulmbach.de). Jeder Kurs ist für sechs Personen angelegt, damit gute Begleitung und Beratung durch jeweils zwei Trainer garantiert sind. Wie immer ist der Ort der Veranstaltung der Computerraum im Martin-Luther-Haus, Waaggasse 4, in Kulmbach. Weitere Informationen und Anmeldung unter der Telefonnummer 09221/921530.

## Ein Jahr voller gelungener Konzerte

Einen Ehrungsreigen hat die Stadtkapelle Kulmbach zu ihrer Hauptversammlung veranstaltet. Neuer zweiter Vorsitzender ist Christoph Jonak.

**Kulmbach** – Ein arbeitsreiches Jahr voller bemerkenswerter Auftritte hat die Stadtkapelle Kulmbach hinter sich. Dirigent Thomas Besand zeigte sich in seinem Rückblick voll zufrieden und bedankte sich bei den Musikern für die gelungenen Konzerte. Besand selbst bekam von Vorsitzendem Roland Jonak eine Urkunde für sein 25. Dirigentenjubiläum. Weiter wies Jonak darauf hin, dass die Stadtkapelle in diesem Jahr ihren 165. „Geburtstag“ feiern werde. Am 2. Oktober werde es ein großes Fest geben. Als neuer zweiter Vorsitzender der Stadtkapelle wurde dann Christoph Jonak gewählt.

Vom Nordbayerischen Musikbund (NBMB) brachten der Kreisvorsitzende Heinrich Ramming und der stell-



Ehrungsreigen bei der Stadtkapelle Kulmbach: Unser Bild zeigt die ausgezeichneten Musiker zusammen mit den Ehrengästen. Vorne (Dritter von links) der neue zweite Vorsitzende Christoph Jonak.

vertretende Bezirksvorsitzende Thomas Kolb Urkunden für langjährige Musiker mit. Karl Heinrich Backert und Jürgen Schaller wurden für 40 Jahre, Alexander Philipp und Sonja Müller für 30 Jahre und Susanne Zrenner für 25 Jahre aktives Musizieren geehrt.

Roland Jonak und Oberbürgermeister Henry Schramm ehrten langjährige Mitglieder der Stadtkapelle. Für 50 Jahre Mitgliedschaft erhielten Alfred Plisch und Günther Weber eine Urkunde. Seit 40 Jahren halten Karl Heinrich Backert, Jürgen Schaller und Reiner Popp der Stadtkapelle

die Treue. Das goldene Abzeichen für 30 Jahre Mitgliedschaft nahmen Peter Blaina, Harald Hübner, Ulrich Lehnert, Sonja Müller und Alexander Philipp entgegen. Auf 20 Jahre aktive Mitgliedschaft können Georg Hermann und Werner Schneider zurückschauen. Das silberne Abzeichen für

15 Jahre bekamen Günther Geuther, Ulrich Mäde und Christine Scher-gun.

In einem abschließenden Grußwort bezeichnete Oberbürgermeister Henry Schramm die Stadtkapelle als musikalischen Botschafter Kulmbachs.

## Stammtischgespräch der KAB

**Kulmbach** – Die KAB – Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Kulmbach: – lädt alle Interessierten zu einem Stammtischgespräch am morgigen Mittwoch um 18.30 Uhr in die „Filion-Taverne“ am Stadtpark. Auch Terminabstimmungen zur kostenlosen Beratung in Rentenangelegenheiten sind möglich oder telefonisch per 0173/8107674 (Hans Schneider).

## Das Wetter in Kulmbach

### Kühler, aber etwas mehr Sonne

Heute kühlt es ab im Kulmbacher Land: Die Höchsttemperatur erreicht nur noch vier Grad und nachts gibt es Frost. Während es heute noch recht reichliche Niederschläge in Form von regen oder Schneematsch gibt, wird es ab Mittwoch trockener und sonniger.